

Streuobstwiesen werden immer seltener

Obst gibt es immer und überall günstig zu kaufen. Die Pflege der Obstbäume scheint sich nicht mehr zu lohnen. Die Bäume auf ungenutzten Streuobstwiesen vergreisen, sind stark von Misteln befallen und sterben langfristig ab. Die Wiesen selbst verbuschen. Die Obstwiesen werden umgewandelt in Grünland, Äcker oder Baugebiete.



Das gute ist: **JEDER** kann helfen!

- Pflanzen und pflegen Sie Obstbäume.
- Mähen Sie die Wiesen ein bis zweimal im Jahr oder lassen Sie sie beweidet.
- Genießen Sie heimisches Obst und Honig.
- Fragen Sie in Ihrer Gemeinde, bei lokalen Obst- und Gartenbauvereinen oder Naturschutzverbänden nach der Möglichkeit, Bäume zu pflegen und Obst zu beernten.



Informationen zur Pflege der Obstwiesen, zu Obstbaumschnitt- und Veredelungskursen, Obstannahmestellen, Keltereien und Anbietern von Streuobstprodukten finden Sie hier:
www.naturpark.org/aktuelles/downloads



Mit dem Streuobstwiesen-Rucksack immer gut informiert!
www.naturpark.org/bildung

„Streuobstwiesen sind Paradiese für Mensch und Natur.

Sie sprühen vor Leben, schonen Klima und Boden, liefern köstliches Obst und verschönern unsere Heimat.

Wir setzen uns gemeinsam mit Naturfreunden, Imkern und Partnern dafür ein, bestehende Obstwiesen zu pflegen, neue anzulegen und über Maßnahmen zum Erhalt und die Besonderheit zu informieren.“

Naturpark Saar-Hunsrück



Umweltfreundlich gedruckt:
Klimaneutral gedruckt mit Biodruckfarben auf 100 % Recyclingpapier, mit dem Blauen Engel zertifiziert.



KULTURLANDSCHAFT ERHALTEN - GESTALTEN - GENIEßEN

Streuobstwiesen

Paradiese unserer Heimat

Nationale
Naturlandschaften



„Der Naturpark Saar-Hunsrück mit Nationalpark Hunsrück-Hochwald gehört zu den „Nationalen Naturlandschaften in Rheinland-Pfalz“:
www.nationale-naturlandschaften-rlp.de



Naturpark
Saar-Hunsrück



Streuobstwiesen - unverzichtbare Lebensgrundlage

Streuobstwiesen gehören genauso zur traditionellen Kulturlandschaft im Naturpark Saar-Hunsrück wie Wälder, Äcker und Wiesen. Sie versorgen die Bevölkerung mit Obst und Getränken, dienen als Weide für das Vieh oder als Wiese für die Heuproduktion. Jedes Dorf, jeder Hof war früher von hochstämmigen Obstbäumen umgeben, die geschätzt und sorgfältig gepflegt wurden. Bis zum 20. Jahrhundert gelang es, aus Wildformen über 6.000 Obstsorten zu züchten. Ob zum herzhaften Reinbeißen, zum Einlagern oder zur Verarbeitung zu Mus, Marmelade, Saft oder Viez. Für die verschiedensten Verwertungen, Geschmäcker und Standorte gibt es die passenden Obstsorten.

Nisthilfen, Stein- und Reisighaufen, Trockenmauern und Hecken bereichern das Biotop.

Die Obstkelter zum Pressen von Saft kommt seit Jahrhunderten zum Einsatz.

Obstwiesen liefern köstliche Leckereien, diese zu genießen sichert ihren Erhalt. So werden Genießer zu Naturschützern.

Streuobstwiesen - Hotspots der Artenvielfalt

Von der Wiese über den Stamm bis zur Baumspitze: Jede Etage bietet Lebensmöglichkeiten in Vielfalt. Mit bis zu 5.000 Tier- und Pflanzenarten zählen Streuobstwiesen zu den artenreichsten Lebensräumen Mitteleuropas.

Streuobstwiesen verdienen unsere Wertschätzung. Sie regulieren das Klima, unterstützen die Grundwasserneubildung, liefern regionale Produkte, schaffen wertvolle Erholungsräume und schützen die biologische Vielfalt!

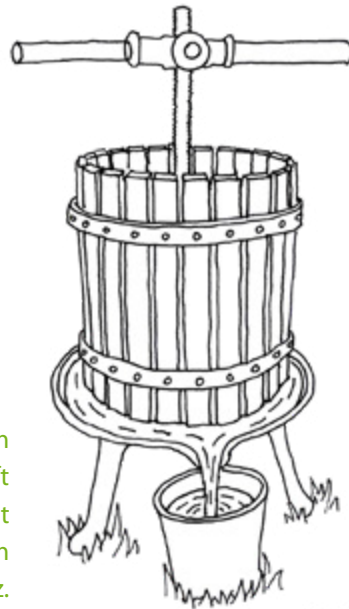


Vom Herbst an bis in den Winter hinein finden obstfressende Tiere Nahrung.

Der Höhlenreichtum älterer Obstbäume sorgt für den hohen Anteil an Höhlennutzern wie Meise, Steinkauz und Fledermaus.

Das Blütenmeer der Obstbäume und die artenreichen Blumenwiesen locken zahlreiche nektar- und pollenfressende Insekten wie Bienen und Schmetterlinge an.

Insekten und andere kleine Streuobstwiesen-Bewohner bilden die Nahrungsgrundlage für zahlreiche Vogelarten und Säugetiere wie den Igel.



Streuobstwiesen sind lockere Bestände von Obstbäumen in unterschiedlichen Altersstadien.

Bei uns im Naturpark sind es meist Äpfel, Birnen, Kirschen, Zwetschgen und Nüsse in vielen verschiedenen Sorten.

